

**Bundesverband DEULA e. V.
Verbandsgeschäftsstelle**

Max-Eyth-Str. 12-18
D-26655 Westerstede
Tel. +49 (0) 4488 8301-50
Fax +49 (0) 4488 8301-51
bundesverband@deula.de
www.deula.de

Positionspapier Bundesverband DEULA e.V.

Realität und Digitale Welten ganzheitlich verknüpfen - Umgang mit digitalen Entwicklungen in der handlungs- und praxisorientierten Wissensvermittlung an DEULA Bildungszentren

Die Weiterentwicklungen und der Einsatz digitaler Technologien in der Arbeitswelt steigen rasant und eröffnen bisher ungeahnte Möglichkeiten. Digitale Technologien können die Effizienz der Arbeit deutlich steigern, doch benötigt es weitsichtige Unternehmer und fachlich versierte Mitarbeiter, die mit modernsten Techniken umgehen können. Die Fähigkeit, sich in der digitalen Welt effektiv zu bewegen, wird zu einer Schlüsselqualifikation. Leistungsstarke Smartphones und Tablets erweitern die Möglichkeiten des Informierens, Kommunizierens sowie des individuellen und differenzierten Lehrens und Lernens. Für viele berufliche Anwendungen stehen spezielle Programme zur Verfügung, die sinnvoll eingesetzt werden müssen und nicht zuletzt sind heutzutage viele Maschinen mit digitalen Steuerungen ausgestattet und zunehmend vernetzt.

Sprechen wir über Digitalisierung in der Ausbildung, geht es sowohl um digitales Lernen als auch um Lernen über digitale Technologien. Berufliche Schulen, überbetriebliche Ausbildungsstätten und ausbildende Betriebe sind aufgerufen, die inzwischen unverzichtbaren digitalen Medien sinnvoll in den Unterricht und die tägliche Ausbildungspraxis zu integrieren. Allerdings sind Technik und Tools keine Garantien für Lernerfolg. Digitale Lernarrangements erfordern stimmige didaktisch-methodische Konzepte und engagierte, qualifizierte Lehrkräfte, die die Chancen digitaler Medien ergreifen und mit den Stärken der Realität sinnvoll verknüpfen.

Die Unterrichtsgestaltung an den DEULA Bildungszentren ist geprägt durch das methodisch-didaktische Konzept, dass wir mit „Lernen und Erleben“ überschreiben. Dieses zeichnet sich durch Handlungsorientierung und Ganzheitlichkeit aus.

Dabei verstehen wir unter Handlungsorientierung ein Schulungskonzept, dass den Lernenden einen handelnden Umgang mit den Lerngegenständen und den Lerninhalten ermöglicht. Wir gehen davon aus, dass Lernen nur durch aktive Beteiligung der Lernenden möglich und Selbsttätigkeit unverzichtbare Voraussetzung für Selbständigkeit ist. Ein handlungsorientierter Unterricht verlangt nach abwechslungsreicher methodischer Gestaltung. Die Unterrichtsmethoden sollen die Selbständigkeit und Selbst-

tätigkeit der Lernenden fördern und einen handelnden Zugang zu den Lernenden Lerninhalten erlauben.

Die Digitalisierung ist Teil der Methodik, und wird in unser Lern- und Arbeitsumfeld integriert. Dies ist keine zukünftige Entwicklung, sondern gelebte Praxis in den DEULA Bildungszentren.

Denn: Wir sind haben die Digitalisierung angenommen und vielfach mit ihren Chancen, das selbständige Lernen zu fördern, in unser didaktisches Konzept eingebunden. Die DEULA kann in ihren Lehrgängen einen entscheidenden Faktor für das Gelingen leisten, nämlich digitale Möglichkeiten im praktischen Bezug erlebbar zu machen.

Digitalisierung im Unterricht heißt für uns bei Weitem nicht, Unterricht einfach auf eine virtuelle Lernplattform zu verlagern – es geht um die Verbindung von digitalen Möglichkeiten mit „Lernen und Erleben“. Digitalisierung im Unterricht heißt für uns ebenso wenig, dass es nur um Software geht, sondern wir vermitteln greifbar hochmoderne Technologien.

Digitalisierung des Unterrichts beginnt mit der Ausgangsfrage: Wen habe ich vor mir und was will ich vermitteln?

Die DEULA-Bildungszentren stehen dabei weiterhin für einen praxisnahen Unterricht, denn die Realität ist das beste Medium. Die Realität ist und bleibt zwingend erforderlich, wenn es um die Erlangung fachpraktischer Kenntnisse und Fertigkeiten geht. Denn beim Baggerfahren oder Bäume fällen bleibt „Lernen und Erleben“, also selbst erfahren und begreifen unter Anleitung kompetenter Ausbilder, der Weg der Ausbildung. Entscheidend für die Selbsttätigkeit in den stark praktisch geprägten Berufen ist und bleibt eine hohe Motivation der Lernenden und diese hängt entscheidend auch von der praktischen Anwendung und den Übungseinheiten mit der Technik ab - "Baggern lernt man eben nur durch Baggern"!

An welchen Stellen unseres didaktischen Konzeptes der Handlungsorientierung bringen digitale Medien einen Mehrwert? Was unterstützt den Lernprozess unserer Teilnehmer bestmöglich, wie binden wir die Vielfalt an Informationsmöglichkeiten in den Unterricht ein? Wie können die Teilnehmer bestmöglich lernen: auditiv, visuell, kognitiv oder haptisch? Unsere Lernarrangements regen von jeher viele Sinne an und die digitalen Medien helfen uns, dies weiter auszubauen. Die Lernkonzepte der DEULA sind bestens geeignet, die Digitalisierung mit dem praktischen Unterricht zu verzahnen. Ganz bewusst wollen wir ihn aber nicht auf die digitale Vermittlung einengen.

Die Curricula der überbetrieblichen Ausbildung ergänzen die betriebliche Ausbildung durch die Verbreiterung und Vertiefung von Ausbildungsinhalten. Dies trägt bei vielfacher Spezialisierung der Betriebe in der Praxis zu einer den Rahmenlehrplänen entsprechenden umfassenden Ausbildung bei. Die überbetriebliche Ausbildung ist somit ein wichtiges Element der Sicherung der Ausbildungsqualität. Dabei handelt es sich auch überwiegend um Bereiche mit fachpraktischen Inhalten.

Im Rahmen der digitalen Technologien in der Arbeitswelt sind die überbetrieblichen Ausbildungsstätten aber darüber hinaus auch Lernorte, an denen die heranwachsenden Fachkräfte digitales Wissen sowie Prozess- und Systemverständnis in der dualen Ausbildung erwerben. Das Bundesinstitut für Berufsbildung formuliert entsprechend: „Sie [die überbetrieblichen Ausbildungsstätten] ergänzen die betriebliche Ausbildung durch praxisnahe Lehrgänge und tragen mit modernen Ausbildungsangeboten

dazu bei, Fachkräften digitale Kompetenzen zu vermitteln. Nicht zuletzt gewinnt die duale Ausbildung durch den Einsatz digitaler Technologien an Attraktivität und bereitet junge Menschen optimal auf die Arbeitswelt von Morgen vor.“

Für die geforderte praktische und praxisnahe Ausbildung verfügen die DEULA-Bildungszentren über umfangreiche Ausbildungsmöglichkeiten, die durch zahlreiche Investitionen wie auch umfangreiche Partnerschaften mit Industrie und Handel laufend auf einem aktuellen Stand der Technik gehalten werden. Somit wird den Anforderungen, moderne Technologien unterrichten zu können, Rechnung getragen.

Gleichzeitig wurden und werden die Möglichkeiten zur Einbindung digitaler Unterrichtsmedien an den Standorten ausgebaut. Es ist festzustellen, dass entgegen der landläufigen Meinung, junge Menschen seien prinzipiell digital und schlafwandlerisch sicher mit den neuen Technologien unterwegs, auch hier in den Lehrgängen der DEULA wichtige Grundlagen und Methoden zur Arbeit mit digitalen Hilfsmitteln gelegt werden (müssen).

Die Vermittlung moderner Technologien mit moderner Unterrichtsgestaltung stellt große Anforderungen an das eingesetzte Bildungspersonal. Dem begegnen die DEULA-Bildungszentren durch eine umfassende grundlegende interne Weiterbildung der Ausbilder zum „Technischen Lehrer (DEULA)“ wie auch durch vielfältige Weiterbildungsmaßnahmen. Ein bedeutsamer Baustein ist dabei die Bildung von Arbeitsgruppen innerhalb der Bildungszentren. Diese „Digi-Teams“ entwickeln fachübergreifend Ideen, erproben neue Wege durch "einfach mal machen", tauschen Erfahrungen aus und tragen somit ganz entscheidend zur Einführung und Anwendung digitaler Strukturen in den Lehrgangsbereichen bei. Weiterhin spielt auch die Vernetzung der Standorte durch den Bundesverband eine wichtige Rolle. Somit besteht ein großes Netzwerk an Ausbildern, das sich aktiv mit der Weiterentwicklung der Angebote befasst.

In der Fort- und Weiterbildung vermittelt die DEULA ebenso in einer Vielzahl von Angeboten fach- praktische Kenntnisse und Fertigkeiten an Zielgruppen, die sehr praxisorientiert arbeiten und lernen. Die zuvor beschriebene Lernumgebung und das Zusammentreffen der Berufspraktiker schafft auch hier ein hohes Maß an Identifikation, Motivation und führt somit auch zu Lernerfolgen. Dies schätzen unsere Teilnehmer sehr.

Die DEULA-Bildungszentren befassen sich aktiv mit den Möglichkeiten, die Blended Learning oder integrierte Lernangebote für eine optimale Lehrgangsgestaltung wie auch eine ergänzende Lehrgangsvor- und -nachbereitung bieten.

Angestrebt wird die Entwicklung und Umsetzung neuer Unterrichtskonzepte. Die Verzahnung von klassischem Präsenzunterricht mit zeit- und ortsunabhängigen E-Learning-Einheiten, bietet die Möglichkeit, theoretische Inhalte selbstständig vorzubereiten, um sich in den Präsenzlehrgängen noch stärker auf die praktischen Tätigkeiten konzentrieren zu können.

Vor dem Hintergrund des steigenden Anspruchs an Fachwissen und Kompetenzen sowohl an Auszubildende wie auch an Weiterbildungsteilnehmer, den die neuen Technologien auslösen, sehen wir hierin eine Möglichkeit, in vielfach vorgegebenen Zeitrahmen den angestrebten Lernfortschritt überhaupt zu ermöglichen.

Wie bereits oben beschrieben, liegt der Schlüssel für ein Gelingen dieser Konzepte neben dem sinnvollen Arrangement aber eben auch im Teilnehmerkreis und in den Möglichkeiten deren Arbeitsalltags, der die Nutzung dieser Lernformen ermöglichen und fördern muss.

Für die Weiterentwicklung der überbetrieblichen Ausbildung mit Blended -Learning-Angeboten ist das Zusammenspiel aller Akteure, die Lernortkooperation Betrieb – Schule – überbetriebliche Ausbildung unter Einbeziehung der Bildungsausschüsse von entscheidender Bedeutung, denn das Ziel muss hier eine gemeinsame und abgestimmte Ansprache der Lernenden sein.

Die DEULA-Bildungszentren verstehen sich seit fast 100 Jahren als Begleiter von und Befähiger für technischen Wandel und Fortschritt. Das Ziel aller unserer Lehrgänge war, ist und bleibt die Förderung der beruflichen Handlungsfähigkeit in der Aus-, Fort- und Weiterbildung durch die Förderung von Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz. Dafür bieten handlungsorientierte Konzepte durch „Lernen und Erleben“ auf einem aktuellen Stand der Technik und unter Einbeziehung digitaler Medien beste Voraussetzungen.

Westerstede, im Februar 2021

Das Präsidium, Henry Thiele, Björn Plaas, Rüdiger Heining